

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Besuchspreise (Vorausbezahlung): für jeden Sonnabend
Mittwoch und Freitag genügt 200, doppelt so viel
für 100, für das Wochenende 600 Lei.

Berantwortlicher Schriftsteller: R.W. Bittner.
Schriftleitung und Redaktion: Dr. Oskar Klemm
Titel: Deutsche-Schaffhauser, Dr. Bittner in
Telefon: Arad 660 — Postfach Arad 200.

Besuchspreise (Vorausbezahlung): für den Sonnabend
Redaktion: 100, für den Mittwoch und Freitag
doppelt so viel, für das Wochenende 600 Lei.

Eine meistverbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 48.

Arad, Mittwoch, den 10. April 1935.

16. Jahrgang.

Rundfunfrede des Königs

Wir berichteten bereits, daß das Innenministerium die Verwaltungsstellen des Landes mit Radios versehen hat, um wichtige verwaltungstechnische Verordnungen fürchterhand weiterleiten zu können. Die erste Verwaltungskonferenz dieser Art wurde Samstag mit der Eröffnungsrede des Herrschers eingeleitet.

Der Monarch wohnt in seiner Nähe auf die Wichtigkeit dieser Neuerung hin und ersuchte die Präfekten des Landes, die ihnen anvertrauten Landstriche gerecht und mit Liebe zu verwalten. „Jeder muß an dem großen Werk mithelfen“, sagte König Karl, „wogu in erster Reihe guter Wille und Liebe zum Vaterlande notwendig sind“. Nach dem König sprach Innenminister Tătulescu.

Die nächste Verwaltungskonferenz dieser Art wird am folgenden Sonntag abgehalten.

Benesch fährt nach Moskau

Prag. Die russische Regierung hat den tschechoslowakischen Außenminister zu einem Besuch nach Moskau eingeladen. Benes wird der Einladung Folge leisten. Es gilt als wahrscheinlich, daß er mit dem rumänischen Außenminister Tătulescu zusammen die Reise unternehmen wird.

Deutschland will aufstellen

Wien. Die Bundesregierung hat sich zur Erhöhung des Friedensstandes der Armeen entschlossen. Das Heer soll zum Teile aus Soldatern, zum Teile aus Militärdienstpflichtigen bestehen. Soldaten werden 4000 Offiziere, 4000 Längerdienende Unteroffiziere und 12.000 Mann sein. Als Standarten aber werden zwei Jahrgänge zu je 35.000 Mann eingesetzt.

Die auf insgesamt 90.000 Mann geplante Armee wird aus zwei Korps (Wien und Salzburg) bei je drei Divisionen und einer Gebirgsdivision in Innsbruck bestehen.

Deutschland hat kein Vertrauen zu Russland.

Danzig. Reichsführer-Stellvertreter Rudolf Hess sprach in einer Wahlversammlung und behandelte auch das Verhältnis Deutschlands zu Russland. Deutschland könne kein Vertrauen zu Russland haben, da die russische Regierung offen für das Ziel der Bolschewierung aller Länder kämpft. Dieselben Männer, die den Zaren ermordeten, lassen jetzt den nahen Nachwanden des Zaren, dem König von England in Eichstätt hochleben. Deutschland kann einem Vertrag mit diesem Russland nicht zu stimmen.

Steuer nach Sand, Ziegeln u. Mehl

Bucuresti. Der Entwurf für das neue Verwaltungsgesetz sieht auch die Erhöhung der Gemeindeumlagen vor. Es wird den Gemeinden die Erhöhung der Abblonalquoten bis auf 200 Prozent gestattet. Diese Abblonalquoten umfassen die Beiträge, die der Staat für die Gemeinden und Komitate auf Grund eines Schlüssels nach der Boden-, Haus-, Handels- und den Steuern von freiem Vermögen einhebt. Es sind dies 2 Prozent der Bodensteuer, 5 Prozent der Haussteuer, 2% der Handelssteuer und 3 Prozent der Steuern der freien Berufe.

Außerdem werden die Gemeinden im Bedarfsfalle noch folgende Steuern einheben können: 2 Lei nach jedem Kubikmeter Basalt, Sand, Schotter usw., je 10 Lei nach 100 St. fabriksmäßig erzeugten und 5 Lei nach handgeschlagenen Ziegeln, 15 Lei nach je 100 St. Spezialziegeln, 5 Lei nach jedem Kubikmeter Kunstein. Für die gesundheitliche Kontrolle der Proterzergärtnerei 25 Bani nach jedemrogramm Weizmehl, 15 Bani nach Schwarzmehl, 20 Bani nach jedem Liter Kohlensäurehaltigem Wasser, (Soda Wasser, Umonaden), und 50 Bani nach jedem Liter Mineralwasser. Im Entwurf ist nicht angegeben, ob die bestehende Wertsteuer von 20 Bani abgeschafft worden ist, so daß diese Produkte wahrscheinlich doppelt besteuert werden.

Laut dem Entwurf werden auch die Steuern nach Geschäftslokalen und die 0.20-prozentige Wertsteuer nach den in Verkehr gebrachten Waren beibehalten.

Eine Neuerung wird auch hinsichtlich der öffentlichen Organisationen vorgesehen, die von der Kommunalschaftsbehörde aufgeheben werden müssen. In Landgemeinden und Städten, die nicht Komitatssch sind, wird diese Gürberfung durch den Komitatapräfekten, in Komitatssch und für die Komitate selbst, durch den Innenminister vorgenommen. Den Gemeinden wird gestattet den günstigsten Teil ihres Budgets ohne Ausschreibung einer Auktion zu verwenden, doch darf die Summe nicht mehr als 500.000 Lei ausmachen.

Italiensche Bevölkerung verläßt Abessinien?

London. „Daily Express“ meldet aus Addis-Ababa, daß die italienische Bevölkerung in Abessinien eine geheime Befreiung erhalten habe, das Land spätestens bis Ende Mai zu verlassen.

Aus dieser Meldung folgt man, daß der Ausbruch der Feindseligkeiten zwischen Italien und Abessinien nur mehr eine Frage der Zeit sei.

Polen sperrt Einfuhr aus Rumänien.

Laut „Tarentul“ wurde das Handelsministerium verständigt, daß Polen die Grenzen für Einfuhrwaren aus Rumänien gänzlich gesperrt habe mit der Begründung, daß die Nationalbank Rumäniens die Bestimmungen des Zahlungsabkommen nicht einhält.

Gerichtsverhandlung unter militärischem Schutz.



In der amerikanischen Stadt Shreveport stand ein Knabe wegen Lustmord vor Gericht, den die empörte Bevölkerung unter allen Umständen lynchieren wollte. Damit die Gerichtsverhandlung nicht gefördert werde, muhte Militär zum Schutz des Mörders ausdrücken, welches — wie unter Bild zeigt — das Gerichtsgebäude schützt.

Gerüchte über eine Regierungskrise

Bucuresti. „Credinta“ weiß wieder über einen nahe bevorstehenden Regierungswechsel zu berichten. Angeblich wird Tătulescu oben — falls er es ablehnen sollte — Tătărescu an die Spitze eines Kabinettes treten, dessen einzige Aufgabe in der Abänderung der Verfassung bestehen würde. Die Verfassungsänderung soll die Hoheitsrechte des Königs erweitern, das Wahlgesetz ändern und die Zahl der Parlamentarier herabsetzen. Diese Verfassungsänderung würde unter Zustimmung aller Parteien erfolgen.

Dieses Gerücht ist unwahrscheinlich, da die Regierung noch wichtige Aufgaben zu vollbringen hat, daher nicht angenommen werden kann, daß der Herrscher die Liberalen jetzt fallen läßt.

12. April Parlamentschluß

Bucuresti. „Universul“ schreibt, daß die Parlamentssession, wiewohl sie bis 21. April verlängert wurde, wahrscheinlich schon am 12. April beendet wird. Dies würde deshalb geschehen, weil das Parlament im Laufe des Monats Juni im Interesse der Verteilung des neuen Strafgesetzes, der Verwaltungsreform und eines neuen Devisengesetzes ohnehin zu einer außerordentlichen Session einzuberufen weiß.

Europas Schicksal wird in Gresa entschieden. — Mussolinis Programm.

Berlin. Das Schicksal Europas soll wieder einmal auf einer Konferenz entschieden werden. Diesmal werden in Gresa (am Lago Maggiore-See) die Vertreter Italiens, Englands und Frankreichs (ohne Deutschland) die Schicksalsleiter spielen.

Laut Meldung aus London wird Mussolini der Konferenz folgendes Programm vorlegen: 1. Die Konferenz soll über das gemeinsame Verhalten Frankreichs, Englands und Italiens bezüglich der einsitzigen Ausrüstung Deutschlands beschließen und in erster Reihe bestimmen, welche Stellung im Böllerbund zu dem Vorschlag Frankreichs in der Frage der deutschen Rüstungen einzunehmen sei. 2. Die Konferenz soll entsprechende Mittel zur Gewährleistung der Unabhängigkeit Österreichs ausfindig machen. 3. Die Konferenz soll die Frage behandeln, welche Zugeständnisse auf dem Gebiet der militärischen Rüstung den bestreiten Staaten zu machen sind. — Das sind die für die Differenzen bestimmten Programmpunkte. Über das eigentliche Programm wird kaum etwas bekannt werden.



Der technische Beamte an der Timisoaraer Hauptpost, Johann Lucian, wurde wegen einer Unterschlagung von 100.000 Lei, welche er vor Monaten begangen hat, in Untersuchungshaft gesetzt.

Seit der neuesten Volkszählung hat Rumänien 38,400.000 Einwohner.

Die zur Münzenherstellung notwendigen Maschinen sind in Bucuresti eingetroffen. Die Prägung der neuen 200- und 100 Lei-Münzen wird bereits im Mai begonnen werden.

In der Kloster-Petroleumraffinerie "Unirea" explodierten drei Benzintankwagen. 1 Arbeiter wurde getötet und drei lebensgefährlich verletzt.

Womit einer Erklärung des Abgeordneten Geridon im Parlament wurden den Staatsbeamten im Komitat Nasaud seit 7 Monaten die Gehälter nicht ausbezahlt.

In Bucuresti ist eine Möbelfabrik und drei benachbarte Häuser gänzlich niedergebrannt.

Die Krupp-Werke in Essen haben in Warschau eine Filiale errichtet.

Ein Künstler hat in einem Zirkus einen Boxer dem Elefanten ein Stück Paprikaspic mit Brot gegeben, welchen das Tier abhungslos verschlubt. Nachdem der Boxer dem Elefanten nicht gut mundete, sah er am nächsten Tag den durch den Stall gehenden Boxer mit seinem Rüssel, warf ihn auf die Erde und wollte ihn mit den Fäusten zerstampfen. Nur mit Mühe ist es gelungen, den Boxer zu bestreuen und den gereizten Elefanten zu beschwichtigen.

In einem New Yorker Armenhaus ist Philipp Dinkelberg, der erste Erbauer von Wollenskräfern im Alter von 88 Jahren gestorben. Verschleierte Spekulationen und der große Bankrach vor 6 Jahren haben den ungeheureichen Mann zum Bettler gemacht.

In der mexikanischen Stadt Morelia haben die Studenten in der Schule ihren Professor überfallen und aufgehängt.

Wie aus Stockholm gemeldet wird, laufen deutsche Händler auf allen schwedischen Märkten Werbe an und zahlen überaus günstige Preise.

Seit einer Meldung aus Rom, arbeitet man daran ein auf geheiztes Passagier-Flugzeug herzustellen, welches in der Höhe von 10.000 Meter eine Stundengeschwindigkeit von 1000 Kilometer zurücklegen und den Luftverkehr bedeutend fördernd soll.

Die Opel-Werke in Rüsselsheim ist beratt voll beschäftigt, daß sie gezwungen ist in Brandenburg a./H. eine zweite Fabrik zu erbauen, die bereits am 1. Oktober den Betrieb aufnimmt.

Die Gläubiger des zum Selbstmord gewordenen schwedischen "Bündholzschönkönig" Oscar Kreuger haben insgesamt Forderungen von 2949 Millionen Schwedentronen (rund 100 Milliarden Lei) geltend gemacht.

Die österreichische Luftverkehrs AG hat in Amerika ein Passagierflugzeug bestellt, das zu ihren größten Maschinen gehören und den Namen "Döllfuß" erhalten wird.

In Torgau-Mügeln hat der 21-jährige Soldat Georg Sommerich gewettet, daß er so schnell laufen kann, wie die Bahnlinie. Er sprang vom Zug und lief auch eine Strecke mit, als er aber ausspringen wollte, rutschte er so ungünstig ab, daß er unter die Räder geriet und 19m beide Füße abgeschnitten wurden.

Die Unternehmungskommission des Temesch-Torontaler Komitats hält am 12. April eine außerordentliche Sitzung, in welcher der Kostenvoranschlag für das Jahr 1935–6 behandelt wird.

Nicht nur Sie, auch Ihre Ahnen, wußten schon vom Mauthner-Samen

Die beliebte Preisliste von Mauthner ist erschienen! Auf Wunsch wird Ihnen diese von der seit 60 Jahren bestehenden Weltfirma "gratis und franko" zugeschickt.

Edmund Mauthner

Romanische Samenbau- und Samenverkehrs A.-G. Arad, Bulv. Reg. Ferdinand 42.

Der „Numerus balachicus“

ist für Balda und seine Adjutanten längst verwirkt.

Ein Klausenburger Blatt beschäftigt sich mit der Fordeung Baldas auf Zurückgelungsgelangen des Romänenstums bei den Minderheitsunternehmungen. Diese Bestrebung hat Balda bekanntlich „Numerus balachicus“ getauft.

Das Blatt macht Balda den Vorwurf, daß er und seine intimen Freunde die Romänen am Zurückgelungsgelangen behindern, denn er, Balda sieht in 6 großen Minderheitsunternehmungen, von welchen er jährlich 1–2 Millionen Einkommen hat.

Gern Adjutant u. Kämpfer für die

„Numerus balachicus“-Idee, Emil Hatlegan ist sogar in 14 Unternehmen Direktionsmitglied, welche ihm über eine Million jährlich einbringen. Der zweite Adjutant Balda, Viorel Illea ist bestechender, denn er spielt „nur“ in 7 Minderheitsunternehmungen den „Numerus balachicus“, wofür er einige hunderttausend Lei pro Jahr verdient.

Das Blatt stellt die Frage, wie viele Minderheits-Unternehmungen es geben müßte, damit jeder Romane mit Balda und Konsorten gleichgestellt sei?

Vergessen Sie nicht!

Die „Arader Zeitung“ erinnert Sie!

Die Janovera röm.-kath. Kirchengemeinde schreibt für die Fischerearbeiten der neuerrichteten Kirche den Wettbewerb aus. Offertverhandlung am 22. April nachm. 3 Uhr.

Der Neuaraber Sportverein „Titans“ veranstaltet am Ostermontag um 9 Uhr abends im Kornet'schen Restaurant eine mit Dilettantenvorstellung verbundene Tanzunterhaltung.

Die Arader Handels- und Gewerbeammer veranstaltet, zwischen 20. September und 15. Oktober, eine großzige Ausstellung unter dem Schlagwort „Arader Woche“.

Advokaten-Streit droht wegen Änderung des Advokatengesetzes.

Bucuresti. Der Präsident des Landesverbandes der Advokatenkammern richtet mit Hinweis auf den Beschuß des Verbandsrates vom 7. Februar 1935 an sämtliche Advokatenkammern folgenden Aufruf:

1. An dem Tage, an welchem der Gesetzentwurf auf Änderung des Advokatengesetzes beim Parlament eingereicht wird, treten sämtliche Advokaten in den Streik und haben sich die Advokaten jeder Gerichtstätigkeit zu enthalten mit Ausnahme von Testamentabschaffung in Krankheitsfällen, bei Einreichung von Oferien, welche an Termin gebunden sind und in Fällen, wenn Schlägen verhaftet wurden und auf freien Fuß gesetzt werden sollen.

Advokaten, die Mitglied des Parlaments sind, müssen gegen den Gesetzentwurf sprechen und dagegen stimmen. Jene Advokaten, die sich der Streitbewegung nicht anschließen — gelangen vor den Disziplinarrat.

Militärischer Geist in den italienischen Schulen.

Rom. Der Ministerrat hat ein Gesetz zur Verabschaffung der Dienstzeit der Mittel- und Hochschulprofessoren angenommen. Das neue Gesetz verfolgt den Zweck, die älteren Professoren zu pensionieren, um dem einzuführenden militärischen Geist in den Mittel- und Hochschulen durch jüngere Lehrkräfte Vorschub zu leisten.

Verlängerung des Waffendienstes in Frankreich.

Paris. Das Parlament ermächtigte den Heeresminister, jene Soldaten, die ihre Dienstzeit heuer beendet haben würden, auf 8–6 Monate noch weiter im Dienst zu behalten.

Habsburg-feindliche Stimmen in Österreich.

Bregenz. Das unter Vorzensur stehende „Vorarlberger Tagblatt“ befürchtet sich mit dem Ehrenbürgerecht des Kronprinzen Otto von Habsburg und schreibt unter dem Titel „Ein Unfug“ u. a.:

„Wenn in Tirol die kleinen Berggemeinden miteinander wettkämpfen, Otto von Habsburg zum Ehrenbürgertum zu ernennen, so hat sich in Vorarlberg bisher keine einzige Gemeinde finden lassen, deren Gemeinderat einen ähnlichen Besluß gefaßt hätte. Besondere Verdienste um unser Land und seine Gemeinden hat sich Prinz Otto bisher nicht erwerben können.“

Graz. Im katholischen „Grazer Volksblatt“ schreibt ein kath. Pfarrer, es sei eine „kriegerische Unsitte“ Prinz Otto von Habsburg als Ehrenbürgertum zu ernennen. Diese Ernenntungen machen einen schlechten Eindruck auf das Volk, das die Republik beizubehalten will und uns froh ist von den hohen Lasten befreit zu sein, die eine Neuauflösung der Habsburger dem heutigen kleinen Österreich kosten würde.“

Die Frühjahrsneuheiten

in Damen- und Herren-Stoffen
billig nur in der Großschnittwarenhalle

A B C

Timisoara, I., Piata Unirii.

Umnestie für Steuerstrafen?

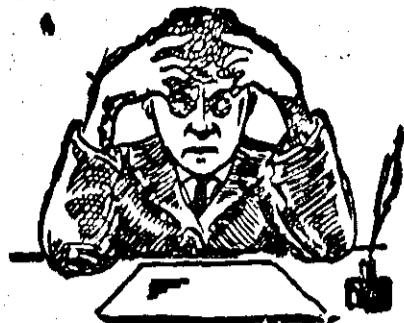
Bucuresti. Angeblich soll der Finanzminister einen Gesetzentwurf fertiggestellt haben, der eine Umnestie für Steuerstrafen vorseht und zwar sollen diejenigen Steuerzahler von der Strafe freistellt werden, die innerhalb von 8 Monaten nach Inkrafttreten des Amnestiegesetzes ihre Steuern bezahlt. (Die Nachricht wurde amtlich noch nicht bestätigt. Die Schrift.)

Russisch-französisches Bündnis

gegen Deutschland.

Paris. Der Abgeordnete Laittinger stellt im Hausesausschuss eine große Rede, in welcher er sagt, daß zwischen Frankreich und England ein Militärbündnis bestand, wonach Großbritannien mit seiner gesamten Luftflotte in Aktion tritt, wenn Frankreich von Deutschland angegriffen werden sollte.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— Über die „Numerus“-Welle, welche nun die Menschheit verläßt macht. Nach dem „numerus clausus“ gegen die Juden, den man in aller Stille in einigen Staaten einführt und bei uns, Jahre hindurch als das beste Wahlagitationmittel galt, damit der Abgeordnete Cuza samt Sohn ins Parlament gewählt werde, kam Balda-Boevod mit seinem „numerus valachicus“, dann der Bruder unseres Ministerpräsidenten Broz Tătărescu mit dem „numerus romanicus“ und schließlich schlossen sich auch die in unserem Lande lebenden Minderheiten mit ihren „Numerus“-sen an, damit keiner ein Monopol auf diesen „Schlager“ bei der kommenden Wahl habe. Zuerst verlangte der gew. Unterstaatssekretär Rudolf Bränsch einen „Numerus germanicus“ für die deutsche Minderheit in unserem Lande, dann kamen die Juden und verlangten einen „Numerus iudeicus“ und schließlich haben die Siebenbürgen-Ungarn nach dem „Numerus hungaricus“ gegriffen. Auf diese Art haben ziemlich alle Nationen in unserem Lande ihren „Numerus“ und könnten, überhaupt wir Deutschen, vollkommen zufrieden sein, wenn wir prozentuell in sämtlichen Stellen (staatliche Stellen mitbegriffen) vertreten sein würden. Wir sehen aber, daß die Regierung päpstlicher ist, als die Vertreter der „Numerus valachicus-Idee“. Zuerst wurden die Minderheitler aus dem Justizdienst, dann von der Post, Verwaltung usw. entlassen. Jetzt will man Balda beseitigen und dasselbe bei der Privatindustrie Handel, Gewerbe usw. durchsetzen. Natürlich werden hier die Großen, wie Max Auschnitt, Blanc usw. geschont werden. Ebenso wie man ja aus den staatlichen Stellungen nur die kleinen Elitzen mit 300–800 Leib Gehalt, Briefträger, Postmeister usw. entfernt, obgleich sie dem Staat ehrlich dienen. — Balda kommt gar nicht dran, seinen Plan zu verwirklichen. Die Regierung besorgt das für ihn. — Wenn einer unserer Volksgenossen die Wünsche der Regierung und Baldas als richtig anerkennt, dann gibt er das Grundrecht unseres Volkes und des einzelnen Volksgenossen auf Arbeit und Entwicklungsfreiheit preis und liefert unsere hädische Bevölkerung und damit mittelbar auch unsere Bauernschaft einem ungetroffenen Schicksal aus, ohne wissen zu können, welch schrankenlosen Gebrauch legige oder kommende Machthaber von ihm ihnen leichtfertig anheimgegebenen Rechte machen, in private Arbeitswelt usw. und in die Einzelbetriebe der Wirtschaft diktatorisch einzutreten.

— Über eine verdrehte und unklare Antwort des Abgeordneten Hans Beller an einen „Ehrenschneider“, worin er sich rechtfertigen versucht, warum er im letzten Jahr sich allzuwenig um die völkischen Belange jener Wähler kümmerte die ihn als ihren Vertreter ins Parlament gewählt haben. In der in gehägtem Ton gehaltenen „Antwort“ hat Beller auf eins vergessen: Es gibt nämlich Leute, die den Begriff „Ehre“, „Ehrenwort“, „Charakter“ etc. scheinbar nicht allzu ernst nehmen und keits das Gegenteil von dem machen, was sie auf „Ehre“ versprochen haben, so daß man gesetzungen ist, sie gerichtlich baran zu erinnern... Solchen Leuten, die in leichtsinniger Weise „Ihre Ehre“ verschwören, braucht man sie nicht abzuschneiden, weil sie das selbst bei jeder Gelegenheit besorgen. Was aber den wunden Punkt betrifft, wurde dem Abgeordneten Beller der Vorwurf gemacht, daß er Monate hin durch nicht in Bucuresti an den Parlamentssitzungen teilnimmt und ständig in Timisoara sitzt. Beller behauptet, daß zu Weihnachten von Parlament 2 Monate Krankenurlaub erhalten hat, was unsererseits angenommen wird. Es fragt sich nun nur, warum er aber an den Parlamentssitzungen vorher, vom 1. Mai bis Weihnachten, nur alle heißen Zeiten teilnahm und warum er, trotzdem sein Arader Wahlkreis in nächster Nähe von Timisoara liegt, nur alle 5–6 Wochen einmal auf eine Stunde nach Arad gekommen ist, um sich für die Angelegenheiten seiner Wähler zu

Erkältet? A S P I E R T I N G

Das doppelte Gesicht Moskaus

Bündnisverträge mit bürgerlich regierten Ländern.— Zugleich schärfster Kampf gegen die bürgerliche Weltordnung.

Berlin. Die Moskauer Machthaber haben ihre Doppelgesichtigkeit noch selten so zynisch offen gezeigt, als beim Besuch des englischen Staatssekretärs Eden. Der russische Volkskommissär für Außenpolitik Litwinow, versteckte sich in einer Eisschubee sogar bis zu einem Hurrah auf den englischen König, um das konservativ-bürgerliche England zu einem „Freundschaftsbündnis“ zu bewegen.

Unmittelbar vor der Ankunft Edens veröffentlichten die russischen Blätter einen Aufruf an die kommunistischen Agenten im Ausland, alle nichtkommunistischen Gewerkschaften für die dritte Internationale zu gewinnen und den Kampf gegen den gemeinsamen Feind, gegen die bürgerliche Weltordnung mit vereinten

Kräften aufzunehmen.

In dem Aufruf heißt es weiter, daß die gegenwärtige internationale Lage für den Klassenkampf wie noch nie geeignet erscheint und dieser deshalb auch von einem vollen Erfolg gekrönt sein wird.

Der Haß gegen Deutschland scheint bei den französischen und englischen Regierungspolitikern stärker zu sein, als die Stimme der Vernunft. Wenn die französische öffentliche Meinung aber von den leitenden Politikern in die Fette geführt werden kann, steht es in England anders. Eine Regierung, die sich mit Russland verbündet, wird keinen Bestand haben. Die Engländer trauen den Bolschewiken nicht.

Tennisschläger — Schuhe — Hölle

ganze Besitzung, Reparatur und allerlei Sportausstattung in großer Auswahl bei

EMIL MAIDT. Arad, Minoriten-Palais.

Erbschaftsgebühr

mit Steuerbons bezahlbar.

Bucuresti. Das Finanzministerium hat heute abermals eine Verordnung betreff. Verwendung der Steuerbons herausgegeben, wonach Gebührenrückstände nach Verlassenschaften bis zum 31. Dezember 1930 mit Steuerbons bezahlt werden können. Bis her konnten Verlassenschaftsgebührentückstände nur aus den früheren Jahren bis zum 30. Juni 1930 bezahlt werden, folglich wurde der Rahmen dieser Begünstigung um 6 Monate erweitert.

Außerdem werden die Bons wieder bis zum 31. März 1936 für Steuern die bis 1932 geschuldet wurden, in Zahlung genommen, allerdings nur in einem Verhältnis von 85 Prozent, während der Rest von 15 Prozent bar bezahlt werden muß.

3 Milliarden für Skoda

Bucuresti. Ministerpräsident Tătărescu legte dem Abgeordnetenhaus den Gesetzentwurf vor, durch welchen die Regierung zur Unterfertigung des Vertrages mit dem Skoda-Werk ermächtigt wird. Der Wert der zu liefernden Heeresbedarfssätze beläuft sich auf 621 Millionen 342,000 Tschechoskronen (rund 3 Milliarden Lei). Der Skoda-Vertrag vom Jahre 1930 belief sich auf eine Milliarde 36 Millionen Tschechoskronen (über fünf Milliarden Lei).

Neue romänische Lehrer

in Jugoslawien.

Wie man uns aus Werschetz meldet wurden an das dortige rumänische Gymnasium die Professoren George Pelegiescu und Constantin Zamfirescu aus Rumänien ernannt. Diese Professoren sind bereits in Werschetz eingetroffen und haben die Unterrichtstätigkeit aufgenommen.

Das Eintreffen einer Professorin aus Rumänien wird noch erwartet. Ebenso wird noch das Eintreffen von 60 Volksschullehrern aus Rumänien erwartet, die an die Banater Volksschulen mit rumänischer Unterrichtssprache ernannt werden.

An unsere Leser!

Ihr Orientierung teilen wir mit, daß unter Vertreter Herr Josef Jellitsch aus Timisoara den administrativen Aufgaben für unser Blatt in den schwäbischen Gemeinden des Banates versteht und sowohl mit dem Inlasso wie auch Neuauflage von Abonnenten, Inseraten, Abrechnung mit Kalendern, Büchern etc. vertraut ist.

Achtung Rauchfanglehrer!

Die gesetzlich vorgeschriebenen Rauchfanglehrer-Arbeitsbücher sind, zum Preis von Lei 100 das Stück, in unserer Buchdruckerei zu haben.

mentes teilnimmt, wo es sich um das Sein oder Nichtsein der deutschen Minderheiten handelt und Gesetze im Werden sind, die uns Minderheiten direkt an den Lebensunterhalt geben. Ich erinnere nur an das Gesetz betreffend die Verwendung rumänischen Personals in den Privatbetrieben, an den Steuergesetzentwurf, an den Verwaltungsgesetzentwurf, an die Regelung der Konkurrenzfrage, an die Maßnahmen betreffend die Prüfungen und Entlassungen der Minderheitenbeamten etc. etc. wogegen sich nicht nur die Abgeordneten, sondern die gesamte deutsche Presse (ohne die Beller'sche, natürlich, weil sie „farblos“ ist) u. das ganze deutsche Volk auflehnen. Den „Erneuerer“ Beller hat man nirgends in den ersten Reihen gesehen oder gehört. Er begnügt sich damit die „Abzugsgelder“ für Parlamentssitzungen zu beheben, woran er nicht teilgenommen hat und spricht von Zeit zu Zeit aus seiner Timisoaraer „Partiebude“ Gifte gegen jene Volksgenossen, die ihn an die Abgeordnetenpflichten erinnern.

Kino-Programm

Urania-Kino, Arad.
Telefon 480.

„Die lustige Witwe“

mit Jeanette MacDonald und Maurice Chevalier in den Hauptrollen.

Auszeichnungen

an Banater Kaufleute und Gewerbetreibende.

Der Herrscher hat eine Anzahl von Banater Kaufleuten und Gewerbetreibenden in Anerkennung ihrer Verdienste auf dem Gebiete der Volkswirtschaft mit dem „Titul Comercial“ ausgezeichnet. Unter diesen befinden sich der Hafelder Gewerbetreibende und Präses der Gewerbe- und Industriekammer Peter Schwarz, Bergmann Arnold Fischer aus Petrosko, Ludwig Frauenhofer aus Graschowa und Peter Lungu aus Oravia.

Begläubigung

der Beihilfenzugestisse durch das Arbeitsministerium.

Bekanntlich erhalten alle Lehrlinge welche außer bei den Volksschulen noch die drei Gewerbeschulen mit gutem Erfolg absolviert haben, beim Militär das Einjährigesfreiwilligrecht. Um Missverständnissen vorzubeugen, die in letzterer Zeit diesbezüglich aufgetreten sind, sei mitgeteilt, daß die Abgangszeugnisse von der Lehrlingsschulabteilung zuerst zur Beglaubigung an das Arbeitsministerium eingeschickt sind, da man ansonsten dieselben beim Militär nicht als gültig anerkennt. Dies gilt auch für solche Lehrlinge, die bereits früher die drei Lehrlingsschulen absolviert und nun erst ihre Militärdienstzeit zu leisten haben. Hingegen hat es für solche Gehilfen keinen Zweck, die ihrer Militärschicht schon Genüge leisteten und in den Mannschaftsstand eingetellt sind.

Unterschlagungen

bei dem Perceptoraten im Arader Komitat.

Wie man uns mitteilt, veranlaßte die Arader Finanzdirektion in der vergangenen Woche ganz unerwartete Revisionen bei einigen Perceptoraten in den Gemeinden, wo man dann feststellte, daß vier Perceptoren teilweise Kleiders und auch größere Beträge unterschlagen haben.

Der Arader Finanzdirektor Basilie Doctor veranlaßte die sofortige Verhaftung der schuldigen Perceptoren, gab ihnen jedoch eine Frist von 48 Stunden zwecks Entzehrung des Geldes, ehe er seiner vorgesetzten Behörde die Verfehlungen der Beamten weiter melde. Es ist Aussicht vorhanden, daß die fehlenden Beträge ersehen werden.

Die „Arader Zeitung“ soll in deinem Hause fehlen!



— Warum siehst Du immer vor dem Fenster, wenn ich singe?
— Damit die Nachbarn sich überzeugen, daß ich Dich nicht prügle.

Akleiderkauf ist Raußen Sie bei Muzsay! Verlässliche und billige Preise Selbstverstürtzte Kleider. „Mercur“-Bücher sind gültig

ständiger Buchtriebmarkt in Timisoara.

In einer unter Vorsitz des Subpräfekten, des Temeschi-Torontaler Komitats, Dr. Jonescu, abgehaltenen Konferenz wurde die Errichtung eines ständigen Buchtriebmarktes in Timisoara beschlossen. Die Kosten soll das Komitat, die Stadt, die Landwirtschafts- und die Handelskammer aufbringen.

Öffentlicher Gemeinderatwahl zum drittenmale annulliert.

Was sich in der kleinen schwäbischen Gemeinde Öffentza im punkto Gemeindewahlrecht in den letzten Jahren abspielte, spaltet jeder Beschreibung und ist ein schlagender Beweis dessen, wie mangelhaft und ungerecht unser Verwaltungsgesetz ist.

Die Gemeindewahl von Öffentza wurde im Verlaufe von einem Jahre nicht weniger als dreimal aufgelöst, aus dem einfachen Grunde, weil bei der Wahl keiner der sage und schreibe vier romanischen Kolonisten, die in der Gemeinde wohnen, in den Gemeinderat gelangte.

Auch die letzte Wahl wurde wieder angefochten und bereits annulliert. Sehr bedauernd ist der Umstand, daß sich immer auch einige deutsche „Staatenreicher“ finden, die mit den vier Kolonisten gemeinsame Sache und gegen das eigene Volk Front machen.

Kerkerleben und Gewissenskramen

*) schafft das überaus milde, natürliche „Franz-Josef“-Bittermässer regelmäßigen Stuhlgang, gute Verdauung und erhöhte Eklift. Nach Erfahrungen berühmter Kerkerärzte ist der Gebrauch des „Franz-Josef“-Wassers auch bei Erkrankungen des Gehirns und des Rückenmarks aussa angenehmste zu empfehlen.

373

Selbstmord in Semlak.

Wie uns aus Semlak gemeldet wird, hat sich der dortige 61-jährige Landwirt Paul Silos auf dem Dachboden seines Hauses erhängt.

Die Ursache der Verzweiflungstat dürfte auf Familienstreitigkeiten zurückzuführen sein. Die Gendarmerie hat die Untersuchung eingeleitet.

Kein Disziplinarverfahren gegen durchgesallene Notare.

In Angelegenheit der durchgesallenen Dorfnotare ist insofern eine erstaunliche Wendung eingetreten, indem der Innenminister auf Intervention der deutschen Abgeordneten, daß das Disziplinarverfahren gegen die durchgesallenen Notare einzustellen sei.

Tausende Strafprotokolle liegen unerledigt im Finanzministerium.

Bucuresti. Jene Weinbauer und Weinkrämer, die wegen kleineren Vergehen von der Finanzbehörde zu Geldstrafen verurteilt wurden, haben an den Finanzminister eine Denkschrift gerichtet, in welchen die Bevollmächtigung verlangt wird, die Strafen mit Steuerbons bezahlen zu dürfen.

Wie verlautet, hat das Wirtschaftsministerium im Einvernehmen mit dem Finanzministerium bereits Schritte unternommen, in welchen Fällen die Strafen mit Bons bezahlt werden können. Hier erwähnen wir, daß allein im Kreis Komitat im vergangenen Jahre über 5000 Strafprotokolle wegen Vergehen gegen das Wein- und Spirituosenrecht aufgenommen wurden, die zum großen Teil noch immer unerledigt im Ministerium liegen.

Rein Gieg der Minnische bei der Centralgenossenschaft.

Aus Timisoara wird berichtet: Wie die „Arbeiter Zeitung“ seinerzeit berichtete, drohte der Landwirtschaftlichen Centralgenossenschaft die Gefahr, unter den Erneuerer-Stiefel zu geraten. Der sogenannte „Führer“ der Erneuerer, Franz Adam Minnich, sagte dem Vorsteher Hans Anton offen: „Ich werde Sie vernichten, wenn Sie nicht in meine Partei eintreten!“

Ob Hans Anton in die Partei der Minnichen eingetreten ist, weiß man nicht. Die Drohung des „Führers“, daß er Hans Anton vernichten wird, hat sich jedenfalls als großmäulige Wichtigmacheret erwiesen, denn bei

der am 6. April abgehaltenen Generalversammlung der Centralgenossenschaft wurde Hans Anton wieder zum Vorsteher gewählt.

- Man wird mit dem Urteil zurückhalten müssen über diese Erscheinung, bis es sich klärt, ob die Centralgenossenschaft die Stätte unpolitischer Wirtschaftsarbeit oder eine Unterklunk und Futterstelle für politische Bauchredner und Hezpropagandisten sein wird. Hans Anton, der neugewählte Vorsteher wird durch Taten und nicht durch Worte, wie bisher, den unpolitischen Charakter der Genossenschaft zu beweisen haben.

Neue Bücher

Ulrich Sander:

„Inge Holm“.

Verlag Wilh. Gottl. Rorn. Breslau I, Schweidnitzerstraße 47.

Roman, 216 Seiten, Gangarten RM. 4, kart. RM. 3. - Durch sein Kriegsbuch „Pioniere“ ist Sander dem Bücherleser schon seit einiger Zeit bekannt und seine Freunde werden sich freuen, wenn sie in dem neuen Roman in eine ganz andere Welt geführt werden.

„Inge Holm“ ist die Braut eines gewissen Mister Sovieso erst am Schluss des Buches. Am Anfang weiß Mister Sovieso noch gar nichts von ihr. Er weiß nur, daß er einen schönen starken Menschen suchen will, der sein Leben teilen soll. Da begibt er sich auf die Wanderschaft und sucht und findet seine Inge Holm, als Tochter eines Lottos an der Osssee, wo er einen wunderschönen Sommer erlebt hat. Eigentlich ist der Mister Sovieso ein ziemlicher Glückspilz, denn er darf in der Welt „am Sund“ soviel Schaden erleben, daß man direkt neidisch werden könnte, wenn das Nachleben nicht genau so schön wäre und wenn Sander es nicht verstände, einem die ganze Schönheit der Osssee mit ihren alten Städten und den neuen Bädern und ihren feinen Menschen so eindringlich nahezubringen.

Erik Richter

„Die Erholungsreise“.

Humoristische Erzählung. Mit Zeichnungen des Verfassers. Preis: Leinen RM. 2,90. Universitas Deutsche Verlagsgesellschaft, Berlin W 50 Laurentienstraße 5.

Erik Richter berichtet in seiner lustigen Erzählung von der fluchtartigen „Erholungsreise“ des mit Kindern reich gesegneten Archibaldus Löffler. Seine Reise bringt ihn am ersten Abend nach abenteuerlichem Marsche in das Haus eines gleichfalls ehemals verbräussten Pastors. Mit ihm verbringt er den zweiten Abend in der Einsiedelei eines absonderlichen Weltweisen, der Pestilenz als „dreierte Unmähnung“ bezeichnet und an jedem Morgen einen neuen Sinn des Lebens entdeckt. Schon am dritten Tage findet der Herr Archibaldus ungewollt in die Arme seiner vielseitigen Familie zurück, die ihm zu dreizehn Mann hoch mit Reisertagen nachgereist ist. Die bunte Reihe von abenteuerlichen Erlebnissen, der feinsinnige, bisweilen an Meister Raabe erinnernde Humor, die Bildhaftigkeit der Darstellung bilben den Zauber dieses Buches. — Erik Richter, der Malerdiener, hat es mit einer Anzahl künstlerischer Illustrationen ausgestattet, die zur Freude an dem Buche beitragen.

Wichtig für Provinzmühlen

Gleicherung für Dohnmühlen.

Wie bereits berichtet, erhöhte das Parlament die Mehlmischarteuer von 2,4 auf 3 Prozent. Außerdem wurde auf die Weizen- und Kornmehle eine neue, sogenannte Konsumtaxe (tarifa de consumo) entworfen, die 25 Bani pro kg. beträgt.

Laut Paragraph 5. des Konsumtaxengesetzes werden die Mautmühlen (mortile taranesti), die eine Marmalkapazität von 1 Waggon pro Tag aufweisen, nicht mehr als systematische Mühlen klassifiziert und vor den auf die systematischen Mühlen entworfenen Taxen vollkommen befreit.

Die Landwirte, da Eigentümer von als systematische Mühlen klassifizierten Provinzmühlen sind, können

eine Erklärung abgeben, daß sie nur Mautmüllerei betreiben und daß sie nicht für den Handel mahlen. In diesem Fall wird die Mühle aus der Kategorie der systematischen Mühlen herausgenommen und sie wird sodann nur mehr die im Gesetz für die Provinzmühlen vorgesehenen Verpflichtungen zu erfüllen haben.

Im Paragraph 14. letzter Abschnitt, heißt es: „Die Eigentümer der in der Kategorie der Mautmühlen aufgenommenen Mühlen werden im Falle einer Gesetzesübertretung mit einer Geldstrafe in der Höhe von 50.000 bis 100.000 Lei belegt“, d. h. wenn die Mautmühle Mehl in den Verkehr bringt, wird sie streng bestraft.

Kommission zur Übertragung eines Gesetzes

Wie das Gesetz zum Schutz der heimischen Arbeit durchgeführt wird.

Bucuresti. Unter obiger Überschrift bringt „Adevarul“ folgenden Aufsatz:

„Im vergangenen Sommer wurde das Gesetz zum Schutz der einheimischen Arbeit votiert. Durch dieses Gesetz wurden drastische Maßnahmen getroffen, damit ausländische Staatsbürger in heimischen Handels- und Industrie-Unternehmungen keinen Erwerb finden. Dieses Gesetz war aber von der unangenehmen Folge begleitet, daß das Ausland Gleiche mit Gleichen vergalt und die Angestellten und Arbeiter romänischer Staatszugehörigkeit entließ.

Es ist nicht bei der Forderung geblieben, daß das Massenromänenium die Stellen der entlassenen Ausländer einnehmen soll. Die Regierung ließ plötzlich Fragebögen an die Unternehmen, wo Minderheiten tätig sind, verteilen, in welchen eine verdächtige Auffris: Ethnische Abstammung der Angestellten (Vollzugehörtigkeit) enthalten war.

Diese Auffris wurde nicht ausgefüllt, da man sie in Minderheitenkreisen nicht deuten wollte, um nicht die Ungehörigkeit auszusprechen zu müssen, daß ein Unterschied zwischen Staatsbürger und Staatsbürger gemacht wird. Manche Unternehmen haben diesen Punkt dahin beantwortet, daß der Betreffende romänischer Staatsbürger ist.

Das Handelsministerium ließ hierauf verlaubaren, daß die Fragebögen unvollkommen ausgefüllt wurden und entstanden, — vorwiegend in die größeren Betriebe — Kommissionen zur Überprüfung.

Diese Kommissionen kommen, stellen fest, daß in den Minderheitsbetrieben Minderheiten angestellt

sind und erklären: „Sie haben zu viel „Fremde“ angestellt. Diese müssen entfernt werden, damit die Romänen in dem ihnen zugeschriebenen Progensatz angestellt werden können.“

„In Rumänien gibt es vier, — laut Behauptung des gew. Wirtschaftsministers, sogar 5 Millionen Minderheiten“, schreibt „Adevarul“ weiter.

„Nachdem diese fast aus sämtlichen Staatsämtern verbrängt wurden, muß man ihnen wenigstens in den privaten Unternehmen die Existenzmöglichkeit lassen, ansonsten schafft man sich vier Millionen Feinde, die nicht einmal davor zurücktrecken, gegen den Staat, der sie zum Hungertod verdammt, zu verstören. Bei den gegenwärtigen trüben Verhältnissen in Europa wäre dies die größte Gefahr für das Land.“

Es entsteht aber noch die Gefahr durch die Zwangsnationalisierung der Privatunternehmungen und Betriebe

durch, daß Leute angestellt werden, die nicht die geringsten Geschäftskundkenntnisse besitzen. Es läuft sich der Geist und Arbeitswillen von Leuten vorstellen, die es wissen, daß sie ohne jede Arbeit, rein nur deshalb zu einer Stelle gelangten, weil sie Angehörige des Staatsvolkes sind. Das ist die grausigste Erziehung, die eine Nation ihrer Jugend geben kann. Die Massenzugehörigkeit anstatt der Zugehörigkeit als Qualifikation führt nicht nur zum Ruin des Wirtschaftslebens sondern zur Demoralisierung.“

Ob die Mächtiger wohl zur Erkenntnis gelangen, welche Gefahren diese Gewaltaktion in sich bringt?

Schiffverkehr

zwischen Rumänien und Jugoslawien — eröffnet.

Bucuresti. Heute wurde der Schiffverkehr zwischen Rumänien und Jugoslawien eröffnet. Das erste Schiff ist heute früh 8 Uhr von Belgrad in der Richtung Turnseverin abgegangen.

Keine Änderung

am Konvertierungsgesetz.

Bucuresti. Bekanntlich hat der gew. Finanzminister Argetoianu dem Abgeordnetenhaus einen Antrag auf Änderung einiger Bestimmungen des Konvertierungsgesetzes eingereicht. Namenslich soll der Zahlungstermin vom 15. Mai bis 15. November verlängert werden und soll den Schuldnern auch die Möglichkeit in späterer Zeit auf Vermögensabgabe ermöglicht werden.

Die Regierung und das Parlament werden den Antrag ablehnen. Das Konvertierungsgesetz bleibt unverändert aufrecht.

Arader Allgemeine Sparlasse

zahlt 5 Prozent Dividenden.
*) Die Arader Allgemeine Sparlasse, welche am Sonntag, den 14. April vormittags ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung abhält, hat ihre Bilanz fertiggestellt, aus welcher hervorgeht, daß sie den Aktionären 5 Prozent Dividenden bezahlt und eine bedeutende Summe dem Reservefond aufzählt.

Die teilweise Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse ist auch aus der Bilanz der Arader Allgemeinen Sparlasse dadurch ersichtlich, daß die Bank im vergangenen Jahr sehr viele gesunde kurzfristige Kreditgeschäfte tätigte.

Der Jahresreingewinn beträgt mit dem Übertrag aus dem vergangenen Jahr 2,503.936 Lei, welcher auf Vorschlag der Direktion verteilt wird, daß per Lotte 25 Lei, das heißt 5 Prozent Dividenden zur Auszahlung gelangen.

Vorgesehen ist noch bei der Generalversammlung die Abänderung einiger Paragraphen der Satzungen im Sinne des Bankgesetzes.

Beratung der Generalstabschefs

London. „Daily Telegraph“ meldet, daß die Generalstabschefs von Frankreich, Russland und der Tschechoslowakei die Verhandlungen über die Lage in Europa einleiteten. Diese Tatsache verursacht in Berlin allgemeine Verstimmung.

Gesetz zur Gründerverwertung.

Bucuresti. Finanzminister Cassu bereitet ein Gesetz vor, laut welchem die Regierung bevollmächtigt wird, die erforderlichen Maßnahmen zur Verwertung der Gewerbesteuern zu treffen. Die Regierung soll besonders bevollmächtigt werden, die Mindeststeuer für Weihen zu bestimmen.

50% Eisenbahn-Ermäßigung

nach BUCURESTI bis 1. Mai
— Landwirtschaft- u. Industrieausstellung —

Hunde, Geflügel und Kleintiere. Bulev. BRATIANU No. 2 Arena Colosseum

Wichtig für Gastwirte.

Welche Urkunden sind bei Gesuchen um eine Schanklizenz notwendig.

Laut Verlautbarung des Finanzministeriums sind beim Gesuch zur Erlangung einer Schanklizenz folgende 14. Urkunden notwendig, uzw. in Städten: 1. Staatsbürgerschaftszeugnis, 2. Geburtszeugnis, wobei zu bemerken ist, daß der Bittsteller mindestens 25 Jahre alt sein muß; 3. Ein Schulzeugnis, wonach der Bittsteller schreiben, lesen und rechnen kann; 4. Gesundheitszeugnis vom zuständigen Bezirkssarzt; 5. Besitztworthendes Gutachten von der Handelskammer; 6. Militärisches oder ein Zeugnis vom Rekrutierungscommando, daß die militärische Situation in Ordnung ist; 7. Ein Zeugnis vom Gerichtshof, daß der Bittsteller nicht unter Kuratel steht; 8. Ein Zeugnis vom Schwurgericht, daß er nicht bestraft war; 9. Ein Zeugnis von sämtlichen Sektionen des zuständigen Gerichtes, daß er wegen seines Verbrechens vorbestraft ist; 10. Ein Zeugnis vom Gerichtshof, daß er nicht im Konkurs war; 11. Ein Zeugnis von der Finanzdirektion oder

teilt war; 12. Das er kein Borrell-Haus hält (von der Polizeibehörde); 13. Ein Gemeindezeugnis, daß er nicht im öffentlichen Dienst steht und

dass auch die Gattin keine öffentliche Stelle bekleidet.

Gesuchen um Erlangung einer Schanklizenz auf dem Lande sind folgende Urkunden beizulegen: Ein einziges Zeugnis vom Gemeindehaus, welches folgende Feststellungen enthält: daß der Betreffende rumänischer Staatsbürger ist, wahlberechtigt ist, mindestens 25 Jahre und verheiratet ist, daß weder er noch die Gattin Bauernsitzer in Pacht haben, weder direkt noch durch Vermittlung einer dritten Person, daß er nicht mit Meldverleihen beschäftigt ist, daß er mindestens drei Jahre in der Gemeinde wohnt (Kriegsinvalide und Kolonisten sind von dieser Bedingung entbunden), daß er kein Borrell-Haus hält, daß weder er noch seine Frau im öffentlichen Dienst stehen und daß er nicht wegen Trunkenheit bestraft war. Farner ein Gesundheitszeugnis vom Behördenarzt, ein günstiges Gutachten von der Handelskammer, Militärzeugnis vom Rekrutierungscommando und die bei der ersten Kategorie erforderlichen Zeugnisse vom Gerichtshof und von der Finanzdirektion.

Wer sich
• WILL VON SCHMERZ BEFREIEN,
Reiblich
• TÄGLICH EINMAL EIN,
Mit
• "DIANA FRANZBRANNTWEIN"
Doch
• ES MUSS DER ECHTE SEIN!

Zigeuner überfallen ein Dorf

Wie aus Bucuresti berichtet wird, wollte eine starke Zigeunerkarawane die Bewohner der kleinen Gemeinde Vladiceni durch Gewehr- und Revolverschüsse einschüchtern und sie dann ausrauben. Die Bewohner wehrten sich aber ebenfalls mit Feuerwaffen und vertrieben die Zigeuner. Ein Landwirt wurde getötet und mehrere schwer verletzt. Die Zigeuner nahmen ihre Toten und Verletzten mit, so daß deren Zahl nicht festgestellt werden konnte.

Zigenotäre — für Ihre Rechte.

Der neue Verwaltungsgesetz-Entwurf hat die Zigenotäre einfach zu entzählen befohlen und enthielt bestrebt der Nachfolger der rottären die Bestimmung, daß diese Absolventen der Rechtswissenschaft setzt müssen. Die Zigenotäre, die laut dem bestehenden Gesetz die zum Rottärsfach erforderliche theoretische Vorbildung und gebiegene Fachkenntnisse besitzen, sollen demnach nicht Rottäre werden können.

Die Zigenotäre des Komitates Temesch-Torontal hielten im Komitatsaal in dieser Frage eine Versprechung ab und wurde eine Denkschrift verfaßt, welche im Wege des Rottärsverbandes der Regierung unterbreitet wird.

Damenmäntel nur Fortuna Arad B. Uram Jancu I.**Schwerer Schlag**

einer Neuarader Familie in Amerika.

Aus Tonawanda (Kanada) wird uns geschrieben, daß Frau Katharina Lansinger geb. Albecker aus Neuarad am 14. März 1923 nach schwerem Leiden, im 42. Lebensjahr, gestorben ist.

Katharina Albecker ist vor 21 Jahren nach Amerika ausgewandert, wo sie im Jahre 1921 mit Johann Lansinger aus Glogowatz verheiratete und nun nach 14-jähriger, glücklicher kinderloser Ehe dem Tode erlag. Sie hinterließ ihren Mann, Johann Lansinger in Tonawanda, ihre Eltern Franz und Elisabetha Albecker geb. Hermann in Neuarad, Johann Lansinger, Schwiegervater in Tonawanda, Geschwister: Johann Albecker und Frau geb. Anna Schneider und Nikolaus Albecker in Niagara Falls Kanada; Georg Luch und Frau geb. Magdalena Gilbert und Sohn Adam in Neuarad, Elisabetha Albecker in Neuarad, Franz Albecker und Frau geb. Theresa Gaal und Nikolaus Albecker und Frau geb. Katharina Pommersheim in Neuarad. Matthias Ungroß und Frau geb. Elisabetha Hohn und Familie in Buffalo. Theresa Hermann geb. Lutz, Großmutter, in Neuarad. Anton Kraft und Frau geb. Lansinger und Familie in Tonawanda, die in dieser Trauer der geliebten Gattin, Kind, Schwester, Schwägerin, Tante und Enkelkind ewig gedenken werden.

Die Verstorbenen wurde von ihrer Wohnung zur Franziskaner Kirche zur Toten-Vesper getragen, wonach sie zur ewigen Ruhe beigesetzt wurde. Als Mitglied des Rosenkranzvereins wurde ihr das letzte Gedächtnis gewidmet. Das Grabmal der Verstorbenen wurde mit einem Grabstein und kleiner Urnenurne geschmückt.

Weinbaugefeß bringt neue Lasten

1000 Lei jährliche Gebühr nach einem Hektar Weingarten. — Anpflanzung von Direkttrügern verboten.

Gegenüber zu unseren weiteren Berichten über das in Vorbereitung befindliche Weinbaugefeß berichten wir noch folgendes: Laut dem Gesetzentwurf wird die Pflanzung von Direkttrügern eben stufenweise verboten. Der aus Direktträgern stammende Wein darf nur bei Würzung der Rebensorte verlaufen und mit keinerlei anderem, aus edlen Traubensorten herkömmendem Wein vermengt werden. Außerdem wird in dem Entwurf die stufenweise Auflösung aller Alkohol- und Essigfabriken vorgenommen, die ihre Erzeugnisse nicht aus Wein herstellen. Anstelle der bisherigen Verzehrungssteuer von 75 Bani pro Liter wird eine Produktionssteuer von 5 Lei pro Hektar (10 Liter) eingeführt.

Eine Kommission, bestehend aus dem Agronom, Notar und dem Steueramtischen wird alljährlich die Weinfestung schätzungsweise feststellen, nach welcher dann die Taxe entworfen wird.

Diese Verfaltung ermöglicht die größten Missbräuche und bedeutet für die Weingartenbesitzer eine schwere Gefahr. Geradezu eine Katastrophe

ist aber die weitere Verfaltung des Gesetzentwurfs,

wonach jeder Weingartenbesitzer jährlich eine Gebühr von 1000 Lei pro Hektar zu zahlen hat.

Diese Gebühren werden vom Finanzministerium als gesonderte Fond verwaltet. Sieben sollen 50 Prozent den Weinbaugenossenschaften als Betriebskapital zur Verfügung gestellt werden, während die anderen 50% zur Versicherung der Weingärtner gegen Hagel, zur Aufrechterhaltung des Weinexportes, zur Gewährung von Krediten zwecks Neupflanzung von Weingärtner im Sinne des Gesetzes usw. verwendet werden.

Diese Bestimmung bedeutet nichts anderes, als daß die Banater und Siebenbürgen Weingartenbesitzer, bei welchen man diese Steuer schonungslos eintreiben wird, viele Mill. zahlen werden, um die Regater Weinbaugenossenschaften zu finanzieren. Darum muß gegen diese ungeheurelle Bestimmung des Gesetzentwurfs seitens unserer Parlamentarier energisch Einstellung genommen werden.

Auflösung des Statistischen Amtes

Bucuresti. Laut Meldungen der Blätter soll das Statistische Amt aus Sparäckslächen aufgelassen werden.

Die Nachricht hat am liebsten noch keine Bestätigung gefunden. Es ist kaum zu glauben, daß in einem Lande, wo Millarden verschwendet werden, zur Deckung der Ausgaben dieses wichtigen Amtes kein Geld da sein soll.

Ich habe vergessen „Primeros“ zu kaufen.

— Dieser Belegsinn kann Ihr Leben retten.

**Steuereintreibung**

ohne Schonung.

Bucuresti. Das Finanzministerium verlautbart, daß im laufenden Jahre bei der Steuerzahlung kein Aufschub gewährt wird. Sofort nach der Fälligkeit folgt die Eretution. Die pünktlichen Steuerzahler genießen auch ferner prozentuelle Nachlass. Die Rückstände aus dem letzten Jahr müssen bis 15. April, die älteren Rückstände bis zum 30. Juni bezahlt werden.

Wir entgegnen auf diese Verordnung das schon wiederholte Gesagte: die Steuerverpflichteten im Ultrreich werden auch in der Zukunft so „pünktlich“ zahlen, wie bisher. Söhrte die pünktliche Pünktlichkeit äußert sich darin, daß der Staat 14-15 Milliarden bei Steuern zu fordern hat. Von diesem Betrag betragen belasten nicht einmal 100 Millionen die neuangelegten Gebiete.

Die neuesten Frühjahrs-
Damenmäntel, **Rado** **in größter Auswahl,**
Damenleider, **zu den billigsten Preisen, in bester Qualität**

Modewarenhaus

Consum-Mitglied — ARAD — TIMISOARA

Ein unglaublicher Habselder

bittet milde Gaben.

Der einst verhinderte Habselder Landwirt Nikolaus Schina, der im Tschirnhofer den Advokat Steiner erschossen hat und zu 8 Jahren Zuchthaus verurteilt wurde, richtet an seine ehemaligen Freunde und Bekannten die Bitte, ihm anlässlich der Osterfeiertage kleine Gaben zu schenken, da es ihm schlecht geht im Gefängnis. Gleichzeitig entbietet er auf diesem Wege seinen Freunden und Bekannten, denen ein besseres Schicksal beschieden ist, als ihm, die besten Wünsche zu den bevorstehenden Osterfeiertagen. Spenden und Gaben bittet er an die Adresse: "Schina Nicolae, 1225, Parmentierstrasse 1, Principal, Club" zu senden, wobei besonders auf die Mündung der Nummer, welche er in der Strafanstalt erhielt, zu achten ist.

*) Einer sagt es dem anderen, daß man Frühjahrsneuheiten in Herrenstücken am besten und billigsten bei der Firma Denes & Pollak kaufen kann. Zentrale: Tschirnhofer II., Et. 8. August, Filiale: IV., Ecke St. Stephanu, gegenüber dem Kloster.

Eine der reichhaltigsten Tageszeitung Wiens:

*) ist das Tagesblatt "Wiener Neueste Nachrichten". Das Blatt informiert seine Leser über die politischen Ereignisse der ganzen Welt, bringt die wichtigsten Tagesereignisse des In- und Auslandes rasch und zuverlässig. Führt reichhaltige Rubriken über "Bühne und Kunst", "Film und Kino", "Sport und Spiel", "Wirtschaft und Kurzdienst", "Radio und Theaterprogramm". Wertvolle literarische Aufsätze, Romane und Kritiken über Kunst und Wissenschaft vervollständigen dieses hervorragende Tagesblatt. Der Bezugspreis ist monatlich 169. Bei. Die äußerst reichhaltige Wochenausgabe kostet vierteljährlich 112. Bei. Die Anschrift lautet: "Wiener Neueste Nachrichten", Wien 8. Bezirk, Josefsgasse 4-6. Bestellungen nehmen alle inländischen Zeitungsverschleißstellen entgegen.

29. Leiturs der Steuerbons

Nachdem die Regierung nun auch die Pensionsrückstände vom Jahre 1932 mit Steuerbons flüssig machen, außerdem eine Einschränkung der Bewertungsmöglichkeit ausgesprochen wurde, ist in den letzten Tagen der Kurs dieser Wertpapiere von 87.5 auf 29 Prozent gesunken.

Sie elegantesten Kleider mit bestem Schnitt werden bei Rendy
Arad, p. Abram Janus 22, verfertigt.
Erfassfähig Arbeit! Sollte Preise

Böllschweiken im Frack und eigenem Privatauto.

Wie bei uns vor einem Jahr ein Teil der Jugend in grüne-Böcker-Hosen und in leichterem Pett in Stiefeln und schwarzen Strümpfen auf den Unterhaltungen erscheint, so war es auch Jahre hindurch in Russland bei den Kommunisten der Fall. Auch dort wollte einer den anderen in Arbeitstracht überblieben und damit beweisen, daß "Gemeinnutz vor Eigennutz" geht. Alles für die Anderen, nichts für sich selbst war die Parole.

Jetzt ist es scheinbar auch bei den Kommunisten schon anders und langsam steht man das wahre Gesicht, der Scheinheiligen. Bei einer Moskauer Modeschau wurden jetzt Abendkleider und Fracks gezeigt, die es an Eleganz mit den Erzeugnissen der Ateliers westlicher Hauptstädte aufnehmen konnten. Dazu gehören natürlich auch die entsprechenden Autos. Und in der Tat steigt die Anzahl von Privatpersonen die Autos besitzen. In Moskau zählt man heute schon 779 Privatwagen. Außerdem gibt es aber vielleicht noch fünfmal soviel, die ihre Wagen nicht als "Luxus"-Auto angemeldet haben.

Das Glück von RAGENTHIN

Roman von Bernhard Conz

(5. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Immerhin aber würde die Begegnung für beide Teile wohl etwas painlich ausfallen.

In zwiespältiger Stimmung verließ er das Zimmer und begab sich nach dem Gutshof hinunter. Der Inspektor empfing ihn mit der Nachfrage, daß der Kreisarzt am vergangenen Nachmittag unter den Kindern die Maul- und Klauenseuche festgestellt habe. Eine Tatsache, die nicht gerade danach angstan war, seine Stimmung zu heben.

Nachdem er sich von dem Umfang der Seuche und den getroffenen Maßnahmen überzeugt hatte, trat er in gestrecktem Galopp nach dem Vorwerk hinaus. Der fahle Dunkel hatte sich inzwischen wieder verzogen, das graue Gewölk war verschwunden; hell und für die Jahreszeit fast ein wenig zu warm strahlte die Sonne herab. Der scharfe Wind tat ihm wohl, ohne aber den Zwiespalt in seinem Innern glätten und seine Stimmung beruhigen zu können.

Manfred von Ragenthin fand keine Überraschung, die Leute bekamen scharfe Worte zu hören. Stumm kamen sie seinen Anordnungen nach, die den Anweisungen, die sie vom Inspektor erhalten hatten, teilweise geradezu widersprachen. Die Leute wunderten sich. Der Herr war heute sichtlich nervös und zappelte.

Am anderen Tage fühlte sich Manfred von Ragenthin offenbar freier. Seine Schwägerin fand, daß seine Bewegungen etwas ungewöhnlich Lebhaftes, beinahe jugendliches angenommen hatten. Sie gewahrte auf seinem Gesicht einen heiteren, fröhlichen Erwartungsvollen Zug, der hin und wieder einem nachdenklichen, betonten Ausdruck wich.

In der Tat hatte er den Zwiespalt seiner Empfindungen überwunden und sich wieder gefangen. Eine heimliche, beinahe frohe Erwartung erfüllte ihn und beherrschte ihn den ganzen Tag über.

Das Abendessen nahm er häufig und in unvermeidbarer Untuheit ein. Gleich nach dem Essen zog er sich in sein Arbeitszimmer zurück. Während er nervös und zerstreut in den Zeitungen blätterte, zog brauchen ein schweres Unterteil heraus. Um weitlichen Himmel stand eine schwarze Wand, aus der ein drängendes, gelbrote Leuchten quoll. Mit unheimlicher Schnelligkeit kam die brohende Wollwand näher.

Heulend brach ein zärender Sturm auf. Haubtwölfe wirbelten durch die Luft. Klatschend fielen die ersten Tropfen. Flammen zuckten grell über den pechschwarzen Himmel hin. Grossen Schlüsse brachten aus der dunklen, heulenden Ferne heran. Und dann rauschte der Regen in Stromen herab.

Es war eines jener Maiwetter, die gewöhnlich nur von kurzer Dauer, aber von seltenen Feuchtigkeit sind. Manfred von Ragenthin hatte das Licht ausgeschaltet und war an das offene Fenster getreten. Er liebte es, das erregend schöne Schauspiel eines abendländischen Gewitters im Dunkeln zu beobachten.

Über den dunklen Park hin zuckten und sprühten die Blitze in den seltsamsten Formen. Der Regen rauschte in den Bäumen, die sich unter der Wucht des Sturmes bogen, und trommelte auf den Wegen, die im Schein der jagend, zuckenden Blitze spiegelblank aufglänzten.

Gut, daß die Leute alle vom Felde zurück waren! Wer von solchem Unwetter übertroffen wurde, war nicht zu beneiden.

Und Molnar?

Manfred von Ragenthin hatte ihm den Wagen an die Bahn geschickt. Man konnte ihn jeden Augenblick erwarten. Wenige Minuten später hörte

Manfred von Ragenthin zwischen Regenstrom und Donnerschlag die Hupe des Kraftwagens im Hofe. Er schloß das Fenster und blieb im Dunkeln stehen, bis er im Vorraum Stimmen laut werden hörte.

Dann reckte er sich in den Schultern und griff nach dem Lichtschalter. Fährtürte die Lichtslate in das Zimmer herab.

Da trat auch schon der alte, grauhaarige Diener ein, um den Besuch zu melben.

Aufrecht und regungslos stand Manfred von Ragenthin am Schreibtisch, als Molnar in das Zimmer trat. Mit einem langen, wetten Blick umfasste er die Ehrfurcht gebietende Gestalt mit dem schlohweißen Haar. Den tiefen Runen im hageren Gesicht und den weissenden Augen, aus denen eine fiktive, weisende Macht leuchtete. Nicht ohne ein plötzliche, leise Rührung und Geschüttung sah er, welche Veränderung in den langen Jahren mit Vitalia Vater vor sich gegangen war.

Nun ja, Molnar war heute ein hoher Witziger. Immer noch war etwas überraschend Streßes in seiner Haltung, aber sein Wesen schien den alten Dingen abgewandt. Wie ein Abgefandter einer anderen Welt erschien er.

War es nicht auch fast wirklich so? Kam er nicht mit einer Botschaft aus einer fern, längst versunken Welt, die nur wie ein schöner Traum in die Gegenwart hineinleuchtete?

In einem jäh aufquellenden Gefühl trat Manfred von Ragenthin auf den alten Mann zu und streckte ihm nach kurzem Zögern die Hand entgegen. Doch Molnar schien es nicht zu bemerken. Voll ruhte sein Blick auf ihm, aber Manfred von Ragenthin hatte die Empfindung, als ob dieser Blick durch ihn hindurchginge, wie durch etwas Wesenloses.

Plötzlich schien dem alten Mann eine Schwäche anzukommen. Manfred von Ragenthin bat ihn, Platz zu nehmen und drückte ihn mit sanfter Gewalt in einen bequemen Klubessel.

"Darf ich Ihnen ein Glas Wein anbieten?" fragte er.

Molnar lehnte ab. Er hatte sich schon wieder in der Gewalt.

Schweigend sah Manfred von Ragenthin ihm einen Augenblick wider ins Gesicht. Was möchte der Entschluss, hierherzukommen, den alten Mann gefosst haben!

Molnar hielt die Ellbogen auf die Armelehnen des Sofels gesetzt und legte die inneren Flächen seiner durchsichtigen, blaugeäderten Hände ineinander.

"Mein Sohn hat Ihnen gesagt, daß ich mit einer Bitte zu Ihnen komme", begann er langsam und mit halber Stimme. "Er hat es ohne mein Wissen, aber es war wohl gut so . . ."

"Ja, es war gut so", entgegnete Manfred von Ragenthin. "Und lassen Sie es mich gleich vorweg sagen: Ich würde mich aufrichtig freuen, Ihnen dienen zu können, Herr Molnar."

Ein Moment preßten sich die Hände des alten Mannes fester gegeneinander, während er stumm vor sich hinsah.

"Ich komme nicht, um für mich zu bitten", fuhr er dann fort. "Ich bin gekommen, um für Antia — und Ihre Tochter zu bitten . . ."

Ein jähres lautloses Schweigen stand nach diesen Worten zwischen den beiden Männern. Krachend fuhr von brauchen her ein Donnerschlag in diesem kalten Schweigen.

Manfred von Ragenthin hatte sich unwillkürlich vorgebeugt. Mit geweiteten Augen starrte er Molnar an.

"Antias Tochter sagen Sie . . . Hattet sie eine Tochter?"

(Fortsetzung folgt.)

Auch Fleischhauer

müssen Umsatzregister führen.

Wegen den verschiedenen Unzulänglichkeiten, die in Kreisen der Gewerbetreibenden herrschen, teilt die Finanzdirektion mit, daß auch die Fleischhauer Umsatzregister führen müssen, wenn sie Salzwaren, Fett, Speck und Wurst verkaufen. Diese Fleischhauer, die aber allein nur Rohfleisch verkaufen, sind vom Registerführen entbunden. Für solche Gewerbetreibende, denen nachgewiesen wird, daß sie gegen das Gesetz handelten, ist eine Strafe von 100.000 Lei vorausgesetzt.

Schütze Dich:
bei Schnupfen auf Watte getropft "Diana" einatmen;
bei Halsschmerzen mit "Diana" gurgeln, Umschläge machen;
bei Schmerzen, Gleiterreizung: Massage;
bei Kopfschmerzen, Fieber: Einreibung mit "Diana".

Die Hodoniner Deutschen

wirken Ruhe und Freude

Aus Hodoni wird uns geschildert. In leichter Zeit werden die schwäbischen Gemeinden hervorzuheben, von zwischendurch treibenden Führergruppen förmlich mit Versammlungen überflutet. Beide predigen die Einigkeit und den Zusammenschluß des schwäbischen Volkes und dennoch kann dieser "Führer" sich nicht davon überzeugen, daß man das Volk endlich einmal in Ruhe und Frieden seiner Freiheit nachgehen läßt. Unruhe kostet und noch mehr Zeit wird dem schwäbischen Volk durch den persönlichen Streit und Kampf der Parteien gestohlen und wenn man schon glaubt, daß endlich einmal eine stille Periode im Anzug ist, springt einer oder der andere der "Führer" aus irgend einer Partei heraus, gründet eine neue und der Wirbel beginnt von vorne.

Auch hier war Sonntag wieder eine Versammlung, bei welcher festgestellt wurde, daß das schwäbische Volk in den Gemeinden einig ist, nur die "führenden Herren" in der Stadt scheinen sich nicht einzigen zu wollen, weil es viele unter ihnen gibt, die gerne verdienten und nichts arbeiten wollen. Die Deutschen der Gemeinde Hodoni erläutern sich bereit, immer ihren Mann zu stellen, wenn einmal die "Führer" sich in der so oft betonten Gemeinschaft des schwäbischen Volkes einigen und mit ihren gegenseitigen persönlichen Hezergen aufhören. Geschicht dies nicht, dann kann es sehr leicht einmal der Fall sein, daß man alle Herrschen, die aus dem Stadt kommen, einfach aus der Gemeinde hinaustreiben wird.

Chronisches Magenleiden,
Sodbrennen, saures Aufstoßen, Krämpfe, Magenschmerzen, Gefühl der Völle etc. helfen gründlich durch Salvarsan.

Bei acut verdorbenem Magen nehme man ständig je 2 Pastillen Salvarsan, bis die krankhaften Erscheinungen (Erbrechen, Krämpfe, Fieber, deilege Junge etc.) geschwunden sind. Tascher und sicherer Erfolg Kleine Tube zu 25 Pastillen Lei 50 Glaccon zu 50 Pastillen Lei 150 Erdalkal in den Apotheken und bei der Deutschen Apotheke, Kompanie: Oct. Stefan's Apotheke, Draden, Straße 3, C. Bratislav No. 60.



Feuerwehr-Hochzeit.

Die Hochzeit des Feuerwehrmannes Douglas Abbott mit Molly Gazzard in Thornbury war dadurch besonders feierlich gestaltet, daß die Braut nach der Trauung den Feuerwehrhelm ihres Mannes aufgesetzt bekam.

Venestes

Beim Gerichtshof in Oravița wurde Frl. Dr. Victoria Moata als erster weiblicher Rechtsanwalt bestellt.

In der Gemeinde Neustadt hat der Lipper Autobus den 6-jährigen Bela Kőszegi überfahren. Der Knabe war in wenigen Augenblicken tot.

In der Gemeinde Tarcany (Kom. Bihar) wurde die Fleischhauerin Rosas verhaftet, weil sie Hunde und Katzen schlachtete und das Fleisch als Lämmernes verkaufte.

Den Deutschen in Jugoslawien wurden auf der Regierungsliste vier Mandate gesichert.

Demnächst wird mit der Durchführung des Gesetzes vom 14. April 1933 begonnen, welches den Gemeinden das Recht einräumt, die Mieter mit einer 5-prozentigen Steuer nach der Miete zu belegen.

Laut einer Zählung beträgt der Gesamtschweinebestand Deutschlands 20 Millionen Stück. Im vergangenen Jahr gab es 22 Millionen.

Im Bogen wurde das Denkmal Walther von der Vogelweide in der Nacht vom 23. auf den 24. März von italienischen Fasisten vom Waltherplatz weggeschleppt.

Der amische Preisbestimmungsausschuss hat den Zementpreis mit 17.000 Lei pro 10.000 kg ab Fabrik festgesetzt.

Der Präfekt des Kronstädter Komitates, József Székely, hat wegen persönlichen Differenzen abgebaut.

Papst Pius XI. hat Friedensgebete angeordnet, damit in der heimge suchten Menschheit der langersehnte Frieden wieder eintrete.



Frau fährt 1000-Meilen mit dem Fahrrad.

Die bekannte englische Radrennfahrerin Miss Hamilton hat den Straßen-Rennwettbewerb über 1000 Meilen gewonnen.

Blinde Spiegeln

werden billigst repariert, neue Spiegel werden billigst hergestellt, neue Glasarbeit durchgeführt.

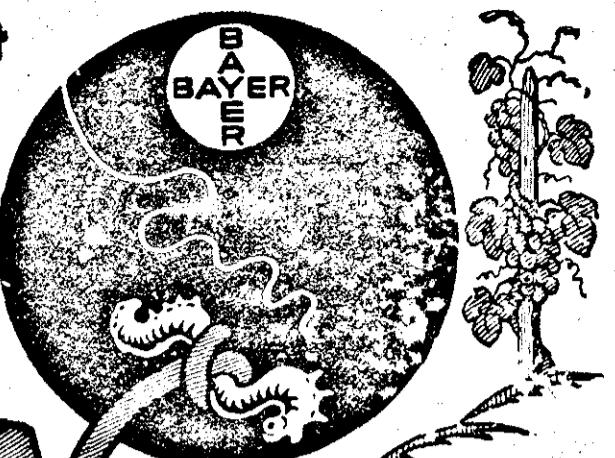
Bazar-Spiegel-Engros
Edmund Bauer, Arad, Str. Horia 3.

Verlobungen

Im Orzendorf hat sich der Kaufmann Michael Scholz mit Barbara Menrath und Jakob Wilhelm, Schneidermeister, mit Anna Schannes verlobt.

*) Brautausstattungen kaufen Sie am besten u. zu Original-Preisen in der Modewarenengroßhandlung Eugen Dornheim Timisoara, Innere Stadt, Dörsen-Gasse 2.

Mit



NOSPRASEN

gleichzeitige Bekämpfung von Peronospora, Heu- und Sauerwurm.
Einfache und billige Anwendung
Sicherer Erfolg!

PHARMA" STUDERUS & Co.
BUCURESTI I, STR. BREZOIANU 53.

Sängerfest in Niwar.

Wie man uns aus Niwar berichtet, wird am Pfingstmontag, den 10. Juni die Fahnenweihe des dortigen Männergesangvereins stattfinden. Gleichzeitig wird das Sängerfest der Otto-Dietrich-Gruppe dort abgehalten.

Jagdausstellung in Bucuresti.

Wie wir bereits berichtet haben, findet unter dem Protektorat S. M. des Königs in der Zeit vom 9. Mai bis 9. Juni im Bucuresti (Park Carol) eine Jagdausstellung statt, wo für Eulenliebhaber und Jäger so manches zu sehen sein wird.

SPORT

Um gestrigen Sonntag wurden keine Landesmeisterschaftsspiele absolviert, weil die Polospieler zu Ende geführt werden müssen.

Ergebnisse im Rumänischen Pokal:

Ripensia—Universitatea 2:1 (0:1)

NAC—Stinjari 4:1 (2:0)

Unirea—Tricolor—Alfa 2:2

Phönix—TNC 1:0 (0:0)

B-Liga-Meisterschaft.

Stil—UDR 3:1 (1:1)

TMC—Vultur 4:1 (2:1)

NAC—Robine—Gribita 3:3 (1:1)

Bezirksmeisterschaften.

Răpid—Electrica 2:1 (1:1)

Freidorf—Fratelia 1:0 (0:0)

Banatul—Hertha 5:1 (1:0)

Hazfelder Sportw.—Untrea 4:0 (3:0)

Urad.

Olimpia—GSM 2:1 (0:0)

Intelegera—Sparta 6:0 (1:0)

Haloș—Coimi 2:1 (2:1)

Urbentus—Tricolor 3:0 (1:0)

Unirea—Transilvania 2:1 (0:1)

Ausland.

Budapest. Franzstadt—Rákospalota 4:0, Hungaria—Szeged 4:1, Bocskai—Böhmen 2:0,

Goritsar—S. M. 1:1, Budapest 11—Attila 3:1.

Todesfälle

In Bruckenau ist das 3 Monate alte Kind des jungen Cheparas Matthias und Eva Jungert gestorben.

In Ottakar ist nach langem Leiden, im Alter von 60 Jahren, die Witwe Barbara Becker, geb. Post gestorben.

In Großanklohaus ist im 88. Lebensjahr der Buchdruckerbetreiber Nathan Werner gestorben.

In Großwardein ist im Alter von 105 Jahren der ehemalige 1848er Honved Michael Geziel gestorben.

Rundgebung: Verständigt das g. Damenpublikum, daß ich mit meinem

Damenleider-Modesalon

auf den Platz Adam Jonci (Freiheitsspiel) 12, II. Stock übersiedelt. Frau Johanna Salter.

MARKTBERICHTE:

Arader Marktpreise.

Der wegen Regen und grober Geldknappheit ziemlich schwach besuchte Arader Markttag hat keine besondere Wendung in den Preisen gebracht. Im Gegenteil: bei Weizen war ein Rückgang zu verzeichnen, weil die Mühlen im Kauf zurückhaltend waren. Prima Weizen wurde mit 390—400, Mais 220—225, Hafer 300, Heu 120, Kleehu 160, Stroh mit 40 Lei per Meterzehner verkauft.

Lebensmittel: Brot 8—12, Knoblauch 45—50, Kartoffel 1.50—2, Bohnen 4—6, getrocknete Erbsen 8—10, Spinat 5—6, Grünzeug 10—15, Apfel 8—14, gebörte Zwetschken 8—12 Lei per Kilo. Grüner Paprika 5 bis 6, Kohlrabi 4—5, Hähnchenkraut 2—10, Herbstsalat 0.25, Milbrett-Salat 3—6 Lei das Stück. Fette Gänse 320—380, magere 120—140, Perslhühner 45—55, Hühner 75 bis 95, Hackhendl 45—60 Lei per Paar. Eier kosten 80—90 Bani das Stück. Milch 3—4, saure Schafmilch 10—12, Rahm 20 bis 25 Lei ein Liter. Kühläse 6—8, Schafläse 20—24, Butter 50—60 Lei das Kilo.

Wiehmarkt: Rinder 6—7, Kübler 10—12, Schweine 19—21 Lei per Kilo Lebendgewicht.

Timisoarer Getreidemarkt.

Weizen 78er mit 2 Prozent Besatz 380, 78er mit 2 Prozent Besatz 390, Korn 300, Mais, mahlfähig, prompt 205, Hafer 270, Rübezwiebel 200, Wiedenschrot 250, Kleie 235, Kürbisse 500, Bohnen 280, Futtergerste 260, Fuchsmehl 240 und Moharsamen 400 Lei per 100 Kilo.

Timisoarer Mehlmarkt.

Großmühlen: Müller 680, ½—½ 600, 30-70er 350—500, Bier 480 Lei per 100 Kilo.

Wiener Schneckenmarkt.

Der Wettbewerb belief sich auf 14.000 Stück, wovon aus Rumänien 872 Stück Fleisch und 280 Stück Teigschweine waren. Es kosteten Rindfleisch 80, Kalb Schweine 28, Rauhirschschweine 30, Fleischschweine 33, englische junge Schweine 31 Lei per Kilo Lebendgewicht.

Neben das Radio

GENÖRT

Der Volks-Brockhaus

Konversationslexikon, Fremdwörterbuch,
Sprachlehre in einem alle

NEUE AUFLAGE
DOEBEN ERSCHIENEN

vorzulesen

LE PAGE CLU

Banleinlagen

mit Decknamen werden wieder angenommen.

Bucuresti. Der Oberste Bankenrat hat im Gremiennehmen mit der Banca Nationala beschlossen, den Sparern zu gestatten, ihr Geld auf Decknamen oder nur auf Anfangsbuchstaben einzulegen.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Lei, fettgedruckte Wörter 3 Lei. Kleinste Anzeige (10 Wörter) kostet 20 Lei. Rahmen-Anzeige werden per Quadratcentimeter gerechnet usw. kostet der Quadratcentimeter im Inseraten Teil 4 Lei oder die einspalige Centimeterhöhe 20 Lei; im Legteil kostet der Quadratcentimeter 6 Lei und die einspalige Centimeterhöhe 36 Lei.

Zwei hübsch möblierte Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Dorf selbst eine 4-zimmerige Wohnung mit allem Komfort ab 1. Mai zu vermieten. Barsony, Arad, Strada Vramancu Nr. 18.

Barbiergeschäft wegen größerer Unternehmung zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 558

Fordson-Traktor, dritte Ausgabe, mit einem Zweischar- und einem Einscharflug mit 45 cm Tieferfahrung; hierzu separat 4 Gummireifen und ein Erfahrvagen für 40-50 Meterzentner Gewicht in gutem, betriebsfähigem Zustand billig zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Intelligentes, junges deutsches Fräulein zu einem 5-jährigen Mädchen gesucht. Ebt. nur für den Tag. Tritthaler, Arad, Str. Vossi Vulcan 6. 430

30 Böller Bienen mit Stöcken zu verkaufen bei Michael Klingler, Gubasz (Sub. Timis-Torontal). 329.

Wohnhaus in Lovrin, Hauptgasse, billig zu verkaufen. Näheres in Lovrin No. 179. (Sub. Timis-Torontal.) 415

Verlässlicher Wäldergerhilfe, der auch beim Ofen arbeitet, wird gesucht. M. Andrei, Arad-Vlou (Neuarad), Str. Vramancu 3.

3 Ekhlinger Rollen, gebraucht, jedoch in gutem Zustande, werden zu kaufen gesucht. Arad, Str. Consistorului No. 44.

Ein „D. R. W.“ Motorrad in sehr gutem, gebrauchsfähigem Zustand, um 12.000 Lei zu verkaufen. Zu besichtigen bei Herrn Alleganer Schottmann in Billed, Sub. Timis-Torontal.

Tüchtiger und verlässlicher Schlossergerhilfe findet sofort Aufnahme bei Thomas Kleefab, Schlossermeister, Comlosel (Östern) Nr. 261 (Sub. Timis-Torontal).

5 hoch prima Bergamischer Waldfeld sind zu verkaufen. Offerte mit genauer Preisangabeung an Firma Weiß & Götter, Timisoara IV., Str. Bratianu 30. 102

Schmiedegerhilfe wird sofort aufgenommen bei Josef Polen, Schmiedemeister, Tomnatic (Triebwetter) Nr. 398 (Sub. Timis-Torontal).

Kapellmeister, tätig in Streich- und Blasmusik, sucht Stelle. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 552

Mähmaschine, Fabrikat Massen-Harras ist in gutem Zustande zu verkaufen bei Nikolaus Reitter, Drzibor 399 (Sub. Timis-Torontal). Dorf selbst ist auch eine 17-reihige Sämaschine zu verkaufen.

In der Holzniederlage Aufricht in Arad zu haben:
germa Tischler- und Bauholz, Zaunpfosten, Dachziegeln, Brennholz, Weingartenpfosten, Schublatten, maschinelle Aufarbeitung von jedem Holz zu billigen Preisen. Tel. 69.

Herren-Weißwäsche

in garantierter erstklassiger Qualität und Ausführung nach Maß um

30 % billiger

als der Tagespreis, da ich nach den Bestellungen vor Östern noch

separat 10 und 5 Prozent

Kassakonto gewähre. — Auch die feinsten Detalle und sonstigen Herren-Weißwäsche-Materialien zu haben bei

Josef Reisz

Herrenweißwäsche-Unternehmen,
Arad, gegenüber dem Theater.

Flugzeug beim Regenmachen verbrannt.



Der Amerikaner James Voze versuchte über den Baumwollfeldern von Legas durch Bomben, die er von einem Flugzeug aus zur Explosion brachte, Regen zu erzeugen. Hierbei geriet die Maschine in Brand, stürzte ab und brannte — wie unser Bild zeigt — bis auf die Metallteile aus, wobei der unglückliche Regenmacher den Tod fand.

I. PINTER Lüster! Arad. Str. Goldis No. 8.

Sparherde
in jeder Ausführung bei
J. Junginger
Timisoara II. Str.
Timoculut (Spong.)

Reichblühende zweijährige Hochstamm- und Buschrosen sowie
Augel- u. Einfassungsbuze
kaufen Sie am besten bei
GEORG BAUER
Timisoara III., Str. Romulus (Schwanengasse) 33

Am schönsten färbt, wäscht KREBSZ jun., Gärberel, Arad, Bul. Reg. Ferd. Nr. 15 und ruht chemisch: KREBSZ jun., Gärberel, Arad, Bul. Reg. Ferd. Nr. 15

Obstbäume, die edelsten Sorten bei PAUZÁR

Vollkommen lokale Kulturen, Kirschen in Rücksicht, Blütenwachs, insektenfreie Äpfel, Birnen u.s.w. — Gegen Blütaus mündliche Anweisungen laut eigener Erfindung. Gedenken, Silbertannen, Tierschrücher in großer Auswahl. — Zu bestellen im Blumengeschäft Pauzar, Arad, Str. Bratianu Nr. 9. — Gärnerel: Arad-Mursel, vis-a-vis der Zuckerfabrik.

Reduzierte Preise! Maisseker Verschiedene Typen!

Fabrikate Schramm, Kern,
wie auch amerikanische Systeme.

Weiß' & Götter, Maschinenniederlage

Timisoara IV. (Joseffstadt), Str. Bratianu (Herreng.) Nr. 90. Tel. 21-82.

Färben u. Putzen von Kleidern ist Vertrauenssache! Wenn Sie dies bei Geschäft: Arad, Str. Eminescu 3.

Hoszpodár besorgen lassen, holen Sie keine Sorgen mehr Betrieb: Str. Stroescu 13.

Benötigen Sie Drucksorten?

Wir sind von der kleinsten Privatdrucksache bis zur grössten Massenauslage leistungsfähig. Wenn Sie einmal schnell, schöne und dennoch billige Drucksorten benötigen, wenden Sie sich bitte an die Buchdruckerei der

Arader Zeitung

Briefkasten

Schmiedemeister, Tschaloma. Der Ge- we bekleidet ist jener Behörde zurückzugeben, respektive bei jener Behörde abzugeben, welche diesen ausfolgte. Im Ihrem Fall also beim Stuhlrückertamt. Die Ubmeldung hat schriftlich zu geschehen. Außerdem lassen Sie die Ubmeldung auch schriftlich der Finanzadministration mitteilen und unterschreiben der Steuer ansehen. Den juristischen Beschluss seitens des Stuhlmastes müssen Sie dann sehr gut aufbewahren damit Sie die Ubmeldung im Bedarfsfalle nachweisen können.

Adam G-e, Philadelphia. Sie haben keinesfalls recht, denn die ersten deutschen Einwanderer kamen schon im Jahre 1683 aus Kreisels nach Nordamerika.

Josef G-a, Gimera. Das Merino-Schal stammt aus Spanien und war bis zum 18. Jahrhundert sonst nirgends bekannt. Früher war nämlich die Ausfuhr von Schafen aus Spanien bei Todesstrafe verboten.

Nikolaus G-n, Ottakr. Wir raten, Ihnen, die Erklärung nicht zu unterschreiben und begründen Sie es damit, daß die unter Zwangsausgleich stehende Bank auch nicht schlechter von einem amtlichen Liquidator liquidiert werden kann, wie dies derzeit dort der Fall ist. Es wäre sogar erwünscht, daß die Einleger, die in Wirklichkeit die Eigentümer dieser Bank sein sollten, nach einer strengeren Kontrolle streben und abbauen würden, was noch abzubauen ist, weil derzeit dort alles auf „Spesen“ aufzugehen scheint. Das Konvertierungsgesetz räumt in § 81 den im Zwangsausgleich befindlichen Kreditanstalten eine fünfjährige Gnadenfrist zur Zahlung ihrer Zwangsraten ein. Gelingt es aber dieser Bank die Einleger durch einen neuerlichen Ausgleich laut § 50 zu überreden und hat die Hälfte der Einleger unterschrieben, dann ist dies auch für Sie bindend. — Wegen Behebung der Raten würden wir Ihnen anraten, irgendeinem guten Bekannten oder Verwandten stets das Einlagebüchlein recommandieren einzuschicken, damit er an Ihrer Stelle ihr Geld behebt und Sie nicht mehr Reisespesen haben, als Ihre „Rate“ ausm. dt. ie erhalten.

Lustige Ecke

Auskunft.

Tourist: „Können Sie mir sagen, wieviel Kilometer es bis Neudorf sind?“

Bauer: „Wenn sie die bisherige Richtung beibehalten, sind's rund 40.000 Kilometer. Wenn Sie aber lehrt machen, sind's höchstens 3 Kilometer.“

Die Sprachkundige.

„Ihr Gatte beherrscht sieben Sprachen. das ist erstaunlich!“

„Oh, ich beherrsche noch viel mehr!“

„Wie wäre das möglich?“

„Nun, ich beherrsche meinen Mann mit samt seinen sieben Sprachen!“

Unangenehme Gegenfrage.

Junger Mann spricht im Tiergarten ein Mädchen an: „Gestatten Sie, daß ich Sie anspreche. Ich hatte schon das Vergnügen, vor einer Weile Ihnen beim Uffentl. aufzufallen.“

Sie „Ja, ja, ich erkenne Sie wieder. Aber wie sind Sie denn aus dem Uffentl. herausgekommen?“

Gutes Essen selten.

„Wissen Sie, Frau Nachbarin, ich bin wirklich nicht über meinen Mann freudig. Er spielt nicht, trinkt nicht und hat auch sonst keine Passion.“

„Raucht er auch nicht?“

„Eigentlich nein, nur wenn er gut zu Mittag gegessen hat, dann steckt er sich mal eine Zigarette an. Über das kommt höchstens einmal im Jahre vor.“